

# Alterthum und Neuzeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424078>

## **Nutzungsbedingungen**

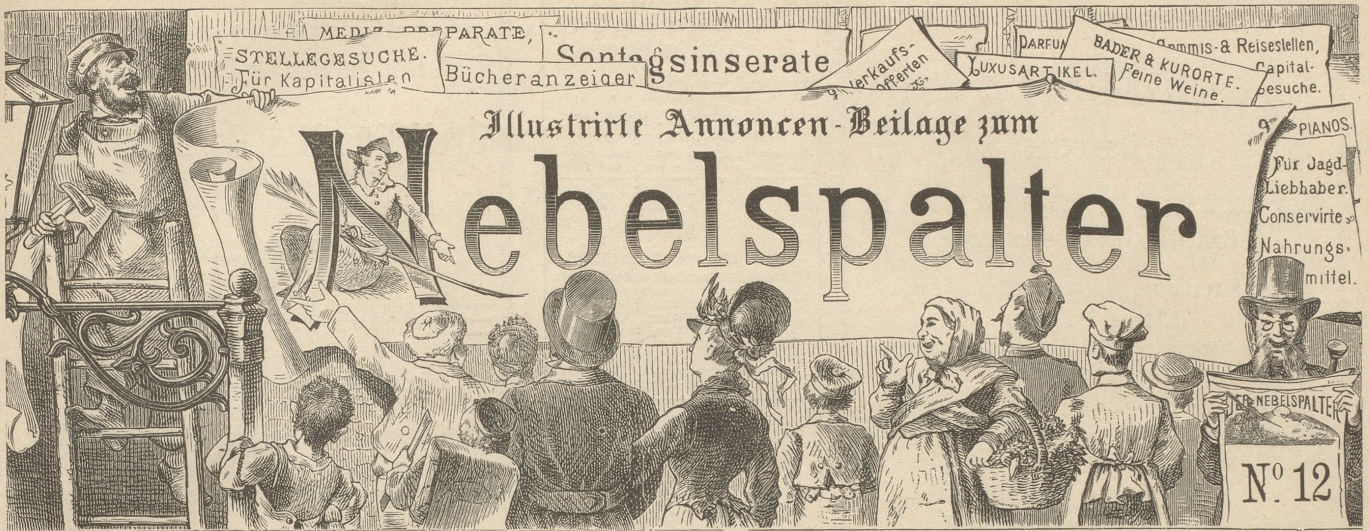
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche auflegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

**PATENT**  
 von  
 J. Brandt & G.W. v. Nawrocki  
 Civil-Ingenieure  
 BERLIN W., Leipziger-Str. 124.  
 [504]

**Gesucht wird**  
 für eine junge, anständige Tochter, die auch Liebe zu Kindern hat, eine Stelle, bei einer adriatischen Familie, in einem Privathaus, wo möglich in der französischen Schweiz. Gütes Zeugnis oder nähere Auskunft kann von der jetzigen Herrschaft gegeben werden. — Eintritt gerne so bald als möglich. [306]

**Hôtelbesitzer**  
 Ein tüchtiger Koch mit guten Zeugnissen sucht Saison oder Jahresstelle. [307]

**Eine ältere Dame**  
 in allen Branchen des Hausstandes vollkommen bewandert, beste Referenzen besitzend, wünscht bei einer adriatischen Familie oder in einem Hotel eine Stelle als [306]

**Gouvernante.**

**Commis-Stelle-Gesuch.**  
 Ein junger Mann, der seine Lehrtätigkeit in einem Merceries- und Bonneterie-Geschäft ein gross & en détail gemacht u. dazwischen seit einiger Zeit als [309]

**Commis**  
 conditionirt hat, sucht unter beizulegenden Ansprüchen anderwärts Engagement. — Eintritt Anfangs April. [309]

**Bern**  
 Fabrikation

**Billards**

**F. Morgenthaler.**  
 Beständiger Vorrath verschiedener Grössen und Faconen. Auswahl in sämtlichen Utensilien. [516]

**Reparation. Tausch. Miethe.**  
 Gleiches Haus in  
**Zürich.**

**Prima**  
**gebr. Java- und Ceylon-Kaffee**  
 gezeckert nach indischer Art, welcher den Vortheil hat, dass man stets 1/3 weniger von demselben gebraucht als von dem gewöhnlich gebrannten Kaffee und alsdann noch kräftiger ist, empfiehlt in verschiedenen Sorten und in durchaus rein schmeckender Waare billigt von 1.20—1.70 % pr. 1/2 Kilo gegen Nachnahme die Dampf-Kaffeebrennerei von [519]  
 H. Kuckuk in Mülheim a/d Ruhr, Rheinland.

ZÜRICH ZÜRICH  
**KRONENHALLE**  
 Café — Restaurant — Billards

Täglich Mittagessen zwischen 11 $\frac{1}{2}$ -2 Uhr  
 à Fr. 1. 50.

Abendessen zwischen 5 $\frac{1}{2}$ -10 Uhr  
 à Fr. 1. 50.

Suppe, 2 Fleisch mit Gemüse und Dessert.

**Mittag- und Abendessen** [421n]  
 zu jedem beliebigen höheren Preis  
 sofort servirt

Speisekarte mit halben Portionen  
 Den ganzen Tag gute Bouillons à 25 Cts. mit Brod  
 Café, Thee oder Chocolat mit Brod ... 50 Cts.  
 " " " " compl. ... 80 "

Tit. Geschäftsleute, Tonhalleconcert- und Theaterbesuchende mache ich ganz besonders auf obige Einrichtung aufmerksam.

**Anton Dreher's Wiener Märzenbier**  
 (Erster Preis an der Pariser Weltausstellung)

**Erlanger und Pilsener Biere**  
 Die fortwährende Frequenz meines Etablissements gestattet mir in Küche und Keller nur Gutes zu liefern und werde ich stetsfort bemüht sein, den alten guten Ruf derselben aufrecht zu erhalten.  
 Sich ferner angelegentlichst empfehlend  
**E. BOSSHARD.**

**Joh. Samuel Stengel**  
**Fabrik musikalischer Instrumente**  
 Bayreuth in Bayern.

Inhaber mehrerer Preis-Medaillen.  
 (Ältestes Geschäft Deutschlands.)  
 empfiehlt sich in Holz-Blase-Instrumenten bestens.

**Beim Zahntechniker.**

Fräulein: „Da haben Sie ein Gebiss mit Tigerzähnen; für wen ist das bestimmt?“

Zahnkünstler: Für einen preussischen Major. Wenn der seinen Soldaten die Zähne zeigt, will er den Eindruck machen, als ob er jeden fressen wolle.

**Künstlerinnen-Großmuth.**

Photograph: „Eine so gefeierte Schauspielerin, wie Sie, verkehrtes Fräulein, sollte sich doch photographiren lassen.“

Schauspielerin: Ich hasse das Sitzen. Wenn Ihnen aber, wie Sie sagen, ein schönes Bild von mir vor Augen schwebt, so erlaub' ich Ihnen danach eine Copie auf photographischem Wege anzufertigen.

**Trost.**

Steht eine Thräne dir im Auge  
 Verzweifle nicht, das ist nur Wasser;  
 Und bist du Jemandem 'was schuldig  
 Dann zahle nicht, denk: Das vergaß er.

**Alterthum und Neuzeit.**

Dido, die Gründerin Carthago's, führte bekanntlich ihre Gründung dadurch aus, daß sie eine Ochsenhaut in Riemen zerschnitt, die Riemen zusammenknüpfte und das betreffende Land damit umspannte.

Es ist erstaunlich, welche Aehnlichkeit zwischen dieser Gründerin im Alterthume und unsern modernen Gründern ist.

Anbei einige Beispiele:  
 Dido wußte gut zu schneiden, aber auch unsere Gründer machen meistens einen guten Schnitt.

Dido verstand es vom Ochsen Nutzen zu ziehen. Was wären unsere Gründer, wenn es nicht so viele Ochsen in der Welt gäbe?

Dido führte die Gründung Carthago's durch Leder herbei; — auch der Ursprung der modernen Gründungen ist meistens sehr ledern. Dido zog die Ochsenhaut so in die Länge, daß man das Ende davon nicht absehen konnte. — Auch die andern Gründer sind bemüht, ihr Unternehmen in die Länge zu ziehen, damit Niemand das Ende absehen kann.

Bei diesen Aehnlichkeiten zwischen den genannten Persönlichkeiten gibt es aber doch einen gewaltigen Unterschied. Es ist die Methode, welche beide zu ihren Zwecken kultiviren: Während Dido einem Ochsen das Fell abzog, ziehen unsere modernen Gründer uns das Fell über die Ohren.